Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 31 (1971-1972)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: M.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

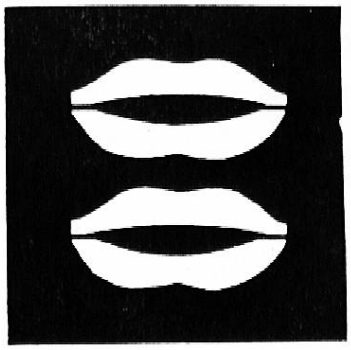
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Buchbesprechungen

Besinnliches

Requiem für eine Mutter

von Albert Caraco. 60 Seiten, broschiert, ca. Fr. 12.—. Aus dem Französischen übersetzt von Max A. Schwendimann.
Der französische Philosoph Albert Caraco, bekannt geworden besonders durch seine Werke «La Luxure et la Mort» und «L'Ordre et le Sexe» setzt sich in seiner Prosadichtung «Requiem für eine Mutter» mit dem Tod von Madame Mère, seiner geliebten Mutter, auseinander. Aus tiefem Leid erhebt er sich endlich in die Transzendenz der Verklärung, der kein Schmerz widerstehen kann, findet Trost im Sinn des Ewigen. Alle Mütter spiegeln das Urbild der Mater Gloriosa wider, und so wird «Requiem für eine Mutter» zur Dichtung, in der ein jeder von uns Trost und Erhebung finden kann.

Strafvollzug - einst - heute - in der Zukunft

Leseheft 50/3 «Gewerbeschüler», Verlag Sauerländer AG, 5001 Aarau.
Abseits von den zumeist hohlen Machwerken der üppig ins Kraut geschossenen Sensationspresse, bilden die «Gewerbeschüler»-Lesehefte eine Oase geistiger und sachlicher Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragenkomplexen der Gegenwart. Redaktor Hans Keller, Baden, schreckt keineswegs davor zurück, auch «heisse Eisen» anzufassen. Gerade davon zeugt das soeben erschienene Heft, das den Strafvollzug kritisch beleuchtet und die Reihe wertvoller Veröffentlichungen der letzten Jahre aufs beste ergänzt.

Rechnen

LEGO und die Neue Mathematik - mit LEGO Logik lernen

Die bekannten Mathematik-Professoren Dr. Helmut Freund und Dr. Peter Sorger von der Pädagogischen Hochschule in Kiel haben in Zusammenarbeit mit der Firma LEGO im Herder-Verlag das Buch herausgebracht.

Denken mit Lego

Vergnügliche Spiele für Logik und Mengenlehre. 96 Seiten, mit zahlreichen vierfarbigen Abbildungen. Bestell-Nr. 16.197, Preis: Fr. 12.40

und dazu

Spielpläne und Regelkärtchen.
Bestell-Nr. 16.221, Preis: Fr. 5.60

Sprache

ABC Duden

Bibliographisches Institut, Mannheim/Wien/Zürich. DM 3.90.
Er wird herausgegeben von der Dudenredaktion und setzt sich zum Ziel, Grundschülern das Nachschlagen in Wörterbüchern und Lexika zu lehren. Er erfüllt damit eine Forderung, die von Lehrern immer wieder gestellt worden ist.

Fremdsprache

Vivendo s'impara

von Dr. Rolf Mäder. Corso d'italiano per adulti. 24 Abbildungen, 221 Seiten, kartoniert Fr./DM 17.80. Verlag Paul Haupt, Bern.
Dieses Lehrbuch richtet sich inhaltlich an Erwachsene sowie an Schüler höherer Mittelschulen.
Der Lehrgang geht von der Gesprächsituation aus und veranlasst den Studierenden anhand von Strukturübungen zum Nachvollzug des Gespräches. Die Wahl des Wortmaterials und der grammatischen Strukturen berücksichtigt die Umgangssprache. Die drei Teile des Buches entsprechen den häufigsten Lernmotiven: 1. Tourismus; 2. Umgang mit italienischen Arbeitern; 3. Einführung in die italienische Kultur. Der letzte Teil enthält anstelle der Dialoge zum Teil vereinfachte literarische Texte. Ergänzende Lektüren ermöglichen eine spätere, gelegentlich auch parallele Vertiefung des Stoffes.
Zum Lehrgang gehören ausser dem Schülerbuch ein Arbeitsheft (Esercizi scritti e programmi d'istruzione) mit programmierten Übungen und deutschen Erklärungen, sowie Tonbänder für das Sprachlabor. Da das Schülerbuch hierzu die Stimuli enthält, können die Übungen auch ohne Sprachlabor durchgeführt werden. Für die Hand des Lehrers wird eine Methodische Anleitung vorbereitet.

Geographie

Geographie der Schweiz

von Dr. Walter Kaeser. Fünfte verbesserte Auflage, 202 Seiten mit 162 Zeichnungen im Text und 3 Kartenausschnitten, 4 Farbtafeln und 58 photographische Aufnahmen. Geb. Fr./DM 9.50. Verlag Paul Haupt, Bern.
Es ist eigentlich fast überflüssig, auf ein Lehr- und Arbeitsbuch der Schweizer Geographie für Sekundarschulen und Progymnasien besonders hinzuweisen, das nun schon in fünfter, verbesserter Auflage erscheint und mit den neusten und wichtigsten Ergebnissen der letzten Volkszählung versehen ist.
Jedoch die Tatsache, dass es sich hier um ein Geographiebuch handelt, dessen Gliederung vorzüglich, dessen Text geradezu spannend zu lesen ist und dessen Ausstattung (162 Zeichnungen im Text, 3 Kartenausschnitte, 58 photographische Aufnahmen) nur gelobt werden kann, zwingt den Rezensenten zu erneuerter Erwähnung. Das in zahlreichen Kantonen offiziell eingeführte Lehrmittel erweist sich mehr und mehr als ein Standardwerk.

Cram Cram

von René Gardi. 332 Seiten, 145 Abbildungen, 15 x 23 cm, gebunden Fr. 28.—. Erlebnisse rund um das Aïr-Bergland in der südlichen Sahara.
Afrika - erlebt, beschrieben und fotografiert durch einen der grössten und erfahrensten Kenner dieses Erdteils. Ein neuer, hochinteressanter Reisebericht, entstanden durch langjährigen intensiven Kontakt mit Land und Bevölkerung Afrikas.
René Gardi, der eine Nase für das Ungewöhnliche und eine unstillbare Sehnsucht nach dem Unberührten hat, berichtet in «Cram Cram» von seinen vier ausgedehnten Expeditionen ins Aïr-Gebirge in der Republik Niger am Südrand der Sahara. Es ist ein selten besuchtes, weil schwer zugängliches Bergland mit Flusstälern, Plateaulandschaften, einem Wirrwarr von Trümmerbergen und aufgesetzten schwarzen Vulkankegeln. Die Bewohner sind nomadisierende Tuaregstämme und dunkelhäutige Oasenbewohner. Es ist die Rede vom Leben der Tuareg, von farbigen Volksfesten, von neu entdeckten Felsbildern, grossartigen Saurierfundstellen, von Urangruben und tiefgreifenden sozialen Umwälzungen, die sich anbahnen, aber auch von abenteuerlichen Reisen und Besteigungen und vielen persönlichen Erlebnissen, und wie üblich bei René Gardi, finden sich Wort und Bild in vollendetem Gleichklang.
Das Geheimnis seiner Kunst ist die absolute Ehrlichkeit und Menschlichkeit. Da gibt es keine europäische Überheblichkeit, auch keine Sensationshascherei, trotz allem Ungewöhnlichen, was er auch hier wieder zu berichten weiss, sondern nur eine echte Zuneigung zu den Menschen. Er erzählt mit der Begeisterung eines Menschen, der im Leben

in der freien, unverstellten Natur den Sinn seines Daseins erfasst hat.

TCS - Strassenatlas

Seit Jahren ist die weit verbreitete offizielle TCS-Autokarte der Schweiz 1 : 300 000 auch als handlicher Taschenatlas erhältlich. Dieses bequem im Handschuhfach unterzubringende Bändchen liegt nun in neuster Ausführung vor.
Der sehr flexible Strassenatlas im Format von 13 x 23 cm ist broschiert (Fr. 5.80) oder in rotes Plastik gebunden (Fr. 7.80) im Buchhandel, den Papeterien und Klubsekretariaten erhältlich.

Geschichte

Glanz des rätischen Mittelalters

von P. Iso Müller. Calven Verlag, Chur 1971. 112 Seiten, 12 Bildtafeln.
Vor kurzem brachte der kürzlich mit dem Bündner Kulturpreis geehrte Disentiser Klosterpater und fundierte Historiker ein neues Buch über das rätische Mittelalter heraus. Es handelt sich dabei um das Resultat einer langjährigen Forschertätigkeit. Mit der Wahl des Titels wollte der Autor wohl andeuten, dass dieser sonst etwa als finster bezeichneter Zeitabschnitt im rätischen Raume immerhin glänzende Höhepunkte aufwies. Diesen Raum umschreibt der Verfasser «im Osten bis zu den Traubenkulturen von Meran, im Westen bis zu den Alpenrosen am Gotthard, im Norden bis zu den Weingärten im sanktgallischen Rheintal und im Süden bis zu den Kastanienbäumen im Misox». Aus den überlieferten Dokumenten zeichnet Iso Müller ein Bild von den Schrecken und Schönheiten der Natur, beleuchtet das römische Erbe im Rätoromanischen, im Recht und in der Schrift des Frühmittelalters, weist hin auf die Zeugnisse karolingischer und romanischer Kunst, schildert Werden und Bedeutung des Feudalismus. Besonders interessant sind seine Hinweise auf die «heilige Zahl» (eins, drei, vier, sieben, neun, zehn, zwölf) sowie sein Kapitel über die Frau im Mittelalter. Die Bedeutung hervorragender Frauengestalten, wie die Teusinda (Frau des Präses Victor um ca. 720), die Emerita (Schwester des hl. Lucius), die Uta von Tarasp, die Rigenza de Valle, die Nonne Agnes, die Elisabeth von Matsch u. a., wurde im Hinblick auf ihre Geschichtlichkeit geprüft und in den notwendigen weiteren historischen Zusammenhang gebracht. Mit dem letzten Kapitel über das rätische Schrifttum von Tello bis Campell versucht der Autor das Denken früherer Generationen offenbar werden zu lassen. Alles in allem ein höchst empfehlenswertes Buch für die Hand des Bündner Lehrers.
M. B.

Verkehrsunterricht

Verkehrsschulung

von Samuel Schweizer. Problemstellung, praktische Übungen und Modelle, Karten in Kassette. Fr. 11.—/DM 10.—. Blaukreuz-Verlag, Bern.
Die Schulung für das richtige Verhalten im Verkehr muss schon im Kindesalter einsetzen und sich über die ganze Schulzeit erstrecken. Es braucht dafür kein besonderes Unterrichtsfach geschaffen zu werden. Die Behandlung ausgewählter Verkehrsprobleme und die dazu passenden Übungen sollen vielmehr bei aktuellen Vorkommnissen im Unterricht (zum Beispiel im Fach Sprache, Heimatunterricht, Turnen usw.) eingesetzt werden.
An die Besprechung der betreffenden Vorschriften (auf den Karten angeführt) im Schulzimmer sollen die «Trockenübungen» im Schulhof oder in der Turnhalle angeschlossen werden, gefolgt von der Anwendung auf der belebten Strasse. Nur so werden die nötige Sicherheit und das Zutrauen in das eigene Können erreicht. Da über solche lebensnahe Lektionen meist im Elternhaus Bericht erstattet wird, wird indirekt auch Einfluss auf das Verkehrsverhalten der Erwachsenen gewonnen.
Auf jeder Karteikarte wird immer nur ein bestimmtes Verkehrsproblem als «Lerneinheit» behandelt. Die Anleitungen zur Selbstherstellung der zur Veranschaulichung und zur Anwendung bei den Übungen benötigten Lehrmittel und Modelle sowie die Wandtafelskizzen sind auf besonderen Karten zusammengestellt.

Musik

Denn es ist kein Land wie dieses

von Kurt Pahlen. Die Schweiz als Reise- und Asylland grosser Komponisten. 112 Seiten, illustriert, ca. Fr. 24.—.
Kurt Pahlen, der als Professor für Musik in verschiedenen lateinamerikanischen Ländern wirkt, ist ebenfalls Mitarbeiter am Schweizer und Deutschen Fernsehen und hat sich mit seinen umfassenden Werken «Musikgeschichte der Welt», «Symphonie der Welt», «Oper der Welt» usw. einen grossen Namen unter den Musikliebhabern geschaffen.
Heute führen nahezu Aller Wege über dieses Herzstück Europas, aber noch zu Mozarts Zeiten war dies anders gewesen. In seinem neuesten Buch beschreibt Kurt Pahlen die freiwilligen und unfreiwilligen Reisen und Aufenthalte berühmter Komponisten in der Schweiz, so zum Beispiel von Mozart, Wagner, Brahms, Tschaikowsky, Strauss, Strawinsky, Bartok und anderen mehr. Damit hat Kurt Pahlen ein Werk geschaffen, das jeden Musikfreund begeistern und interessieren wird.

Für die Schülerbibliothek

Happy End mit Skarabäus

von Agathe Keller. Verlag Sauerländer, Aarau.
Wie kann man sich im Elternhaus durchsetzen?
Wie ist das mit der Liebe?
Was heisst eigentlich Sterben? und ist es nachher ganz aus?
Was tun, damit man sich in der eigenen Haut wohlfühlen kann?
Wer ist fähig (und willens), einen zu verstehen? wer kann einem helfen?
In solchen Fragen wissen erwachsene Menschen häufig Bescheid, oder sie glauben wenigstens, Bescheid zu wissen. Anders Sabine Ammann in dieser Erzählung. Die Autorin lässt Sabine von den paar Monaten berichten, in denen sie sich mit diesen Fragen beschäftigte und herumquälte.
Es gibt da keine schnellfertigen Antworten, kaum einmal einen Weg dazu, wohl aber Holzwege aller Art, Hindernisse und Enttäuschungen. Und man darf nicht behaupten, Sabine sei allemal selber schuld daran. Da ist nämlich ihre Umwelt: Eltern, Nachbarn, Pfarrer, Schule — die Umwelt eines wohlgeordneten und zum Erbarmen langweiligen Mittelstandes, eine Umwelt, die schecht erträgt, was nicht ihresgleichen ist.
Aber Agathe Keller führt die Sympathie der Leser auf die Seite von Sabine, wo trotz aller Fehler und Schwächen mehr Aufrichtigkeit zu finden ist, mehr Offenheit, mehr Herz. So ist Happy End mit Skarabäus gar kein ‚nettes' Mädchenbuch geworden, vielmehr ein kritisches.
Agathe Keller ist in Bern aufgewachsen, lebt im Emmental und ist mit dem Lyriker und Erzähler Ernst Eggimann verheiratet. Da und dort hat sie schon Kurzgeschichten veröffentlicht. Hier legt sie ihr erstes Buch vor.

Schweizer Sagen

von Arnold Büchli. Verlag Sauerländer, Aarau.
«Es kann, es darf uns doch nicht einerlei oder gar befremdlich sein, wie unsere Altvordern den schönen Erdstrich, auf dem wir schreiten und schaffen, angeschaut und erlebt, wie sie mit den Naturmächten sich abgefunden und mit den letzten Rätseln des Daseins gerungen haben. In ursprünglich einfacher, herrlich grosser Anschauungsart berichtet uns davon die Sage», schrieb Arnold Büchli 1926 im Nachwort zum ersten Band seiner Schweizer Sagen. Damit formulierte er nicht nur seine Auffassung von Sagen schlechthin, sondern auch die Prinzipien, nach denen er sich beim Nacherzählen richtete. Als Lyriker wusste er nur zu gut, dass ein unausgesprochenes Wort oft viel mehr aussagt als einige überflüssige. So gibt er in einfacher, ungekünstelter Form wirkungsvoll Kunde von dem uralten, ewig neuen Sagengut aus allen vier Landesteilen.
Felix Hoffmann, für seine Märchenbilderbücher weltbekannt und mehrfach ausgezeichnet, gab dieser Neuausgabe mit aussagekräftigen Bildern die besondere Note.

Toni

von France Bevk. Seine ungewöhnlichen Abenteuer. Illustriert. 120 Seiten. Linson. Fr. 10.80/DM 9.80. (J und M ab 10 Jahren.) Blaukreuz-Verlag, Bern.
Toni war ein Lausbub, wie es viele gibt:

aufgelegt zu Streichen und Abenteuern. Aber nicht deswegen ist seine Geschichte erzählt. Seine slovenische Heimat war nach dem Ersten Weltkrieg von Österreich an Italien gefallen. Seine Muttersprache und das ihm vertraute Brauchtum wurden bald völlig unterdrückt. Der Schulunterricht wurde italienisch gehalten, es durfte bei der Arbeit, auf der Strasse und zu Hause nur italienisch gesprochen werden. Die damalige Regierung verlangte es so und bestrafte jene, die sich nicht daran hielten. Dies alles bildete die tiefere Ursache für das Verhalten Tonis und für seine ungewöhnlichen Abenteuer. Bevk erzählt allerdings nicht nur Tonis schmerzliche Erfahrungen, er lässt den Leser auch viel Lustiges mit ihm erleben.
Das Sprachenproblem der Slovenen wurde schliesslich gelöst. Gleiches oder ähnliches Unrecht ist aber noch lange nicht aus der Welt geschafft. «Toni» will anregen, sich für alle einzusetzen, die irgendwie unterdrückt sind.

Die Fische sind an allem schuld

von Adolf Heizmann. Eine Erzählung aus Portugal. Illustriert. 112 Seiten. Linson. Fr. 11.80/DM 10.80. (J und M ab 12 Jahren.) Blaukreuz-Verlag, Bern.
Manuel lebt in der Algarve, der Sonnenstube Portugals. Das Land ist zurückgeblieben, die Menschen sind abgestumpft und müde vom Kampf ums Dasein. Doch Manuel und seine Freunde haben begriffen, dass jeder an seinem Platz zu einer Verbesserung des Lebens beitragen kann. Ein paar Fische, die Manuel und Madalena den Fremden auf dem Campingplatz anbieten, bringen den Stein ins Rollen. Es entsteht eine Bekanntschaft und dann Freundschaft mit den Kindern eines Professors aus Paris. Manuel wird sich bewusst, dass sein Leben ein anderes Ziel haben könnte, als Fischer zu werden wie sein Vater. Er will seine Fähigkeiten besser nützen. Neben dem Professor gewinnt er für seinen Plan weitere Verbündete. Da sind der praktisch denkende Automechaniker José Pintos und der rauhe und doch immer hilfsbereite Doktor Barros. Auch der Dorfpolizist wird angesteckt. Alle versuchen zu helfen, wo es gerade nötig ist. Das Buch erzählt neben abenteuerlichen Erlebnissen auch von den Lebensgewohnheiten der Menschen in jener wenig bekannten Ecke Europas und vermittelt einen Einblick in die wechselvolle Geschichte des Landes.
Adolf Heizmann ist durch mehrere Jugendbücher bekannt geworden. Er wirkt als Lehrer in Basel und steht in lebendigem Kontakt mit jungen Menschen.

Lagerküche

Schweizerisches Militärkochbuch von 1900 bis heute

44 Seiten, illustriert, kartoniert, Fr. 6.80.
Dem Militär in den Kochtopf geguckt — Hobbyköche finden darin viele Anregungen, Soldaten werden schmunzeln. Für die Veteranen wehmütige Erinnerungen an ihre Dienstzeit, für die Aktiven eine kleine Kostprobe vor dem nächsten Einrücken.
Ein köstliches Geschenk mit über 100 alten und neuen Rezepten.

Erholung

Bundesrat Minger Anekdoten

44 Seiten, mit Fotoillustrationen, kartoniert, Fr. 6.80.
Eine ergötzliche Sammlung der besten Anekdoten um eine einmalige Persönlichkeit der Schweiz. Alt Bundesrat Philipp Etter schreibt u. a. im Vorwort: «Rudolf Minger war selbst ein witziger Mann; erzählen konnte er sprühend und anregend wie kaum ein zweiter. Und weil er persönlich über einen achtbaren Schatz eigenen Witzes verfügte, freute er sich aufrichtig auch all der Unzahl von wirklichen und Wanderwitzen, die über ihn in Umlauf gesetzt wurden.»

Unter uns gesagt: «Unger üs gseit»

von Scapa. 68 Seiten, illustriert, kartoniert, Fr. 6.80.
Der bekannte Cartoonist und Illustrator Scapa hat aus seiner erfolgreichen Nebelspalter-Serie «Gespräche unter Eidgenossen» die besten ausgewählt und in diesem Silberbuch zusammengefasst. Scapa karikiert den Eidgenossen wiederum mit sehr viel Feingefühl. Er trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er den Schweizer in allen möglichen und unmöglichen Posen zeichnet und ihm entsprechend naive oder aber ganz gescheite Worte in den Mund legt.